

Berliner Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 3 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verkehrs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Krone des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: **Charlottenstrasse No. 28.** (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: **in der Expedition.**

Telegraphische Depeschen.

München, 16. September. (A. A. Z.) Vergangene Nacht ist das Eisenhandlungshaus Rosenlehner am Karlsthor durch Explosion vorhandenen Pulvers in die Luft geflogen. Von den Einwohnern sind vier todt, einer noch vermisst, wahrscheinlich todt; zwei schwer verletzt.

Hern, 16. September. (A. A. Z.) Die Waadtländische Regierung leistet keinen offenen Widerstand, beharrt aber auf ihren Ansichten, und wird an die Bundesversammlung appelliren. Sie hat die bezüglichen Verhandlungen mit dem Bundesrath den übrigen Kantonsregierungen mitgetheilt.

Paris, 16. September. (Nord.) Ein heute aus Madrid angekommener Brief meldet, dass das Cabinet Narvaez in voller Auflösung begriffen ist; die Frage über die Zurückberufung des General-Gouverneurs von Cuba, Gen. Concha, brachte die schon lange drohende Crisis zum Ausbruche. Die Königin weigerte sich, ihren Ministern diese Genehmigung zu gewähren. Man versichert, dass das Ministerium entschlossen ist, seine Entlassung zu nehmen. Auf der andern Seite bezeichnet man den Admiral Amaro als den, welcher den Auftrag erhalten werde, unter Mitwirkung des Hrn. Mon und der Vicarvaristen ein neues Cabinet zu bilden. Hr. Martinez de la Ross oder Hr. Isturitz werde die Raths-Präsidentschaft übernehmen.

Madrid, 15. September. (A. H.) Die „Hojas“ theilen mit, dass der Prinz von Oranien gestern in Madrid eintraf. — Die Königin nahm die vom Cabinet eingereichte Abdankung nicht an.

Konstantinopel, 13. September. (Pays.) Ahmed-Fethi-Pascha hat seinen Posten als Grossmeister der Artillerie verloren, und ist durch Barbazouf-Pascha ersetzt worden. — Bekanntlich übte Fethi-Pascha, Schwager des Sultans, seit einer Reihe von Jahren grossen Einfluss auf S. M. Abdul-Medjid aus.

London, 16. September. (A. H.) Die „Morning Post“ widerspricht dem Gerüchte betreffs einer Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Neapel, da sich seit Abreise der Gesandten Frankreichs und Englands in dieser Beziehung nichts geändert habe.

London, 17. September, Nachmittags. (W. T. B.) Eine offizielle Depesche mit Nachrichten aus Indien meldet, dass Lord Elgin mit sechshundert Mann aus Hongkong in Calcutta eingetroffen sei. Die Entsetzung Agras ist fehlgeschlagen, der Verlust der Engländer hierbei war bedeutend. General Outram ist zum Commandeur der Divisionen Dinapore und Cawnpore ernannt worden. General Havelock ist durch die Cholera am weitern Vorrücken gehindert worden und wollte zuvörderst Verstärkungen abwarten. Der Verlust der Engländer in der Schlacht bei Agra betrug 200 Mann.

Unsere heutige Post.

— Wir kommen noch einmal mit wenigen Worten auf die vielbesprochene Absicht des Herrn Handelsministers von der Heydt, von seinem wichtigen Posten zurückzutreten, zurück, um die thatsächliche Momente dieser Phase, die hoffentlich als überwunden anzusehen ist, zu recapituliren. Es ist jetzt 10 Tage her, dass der Herr Minister von der Heydt Se. Maj. den König in formeller Weise um seine Entlassung unter Angabe der ganz bestimmten Gründe, die ihn dazu bestimmten, bat; es liegt seit zwei Tagen die Gewissheit vor, dass der König diese Entlassung nicht bewilligt hat, indem er dabei die grossen Verdienste des Herrn von der Heydt in ehrender Weise anerkannte. Die Gründe, zum die es sich bei dem Entlassungsgesuch handelte, werden sich ergeben, wenn wir zunächst bemerken, dass eine entschiedene Verschiedenheit der Ansichten zwischen dem Herrn Minister-Präsidenten und dem Herrn Handelsminister über die künftige oberste Organisation der zum Handelsministerium gehörenden Verwaltungszweige obwaltete. Es lag in der Absicht und es war dem Herrn von der Heydt bereits davon Kenntniss gegeben worden, die oberste Leitung des Eisenbahnwesens, des Bergbaues und der Post gänzlich von dem Handelsministerium zu trennen, da ja diese Zweige sich zu einer so bedeutenden Ausdehnung erweitert hätten, dass eine selbstständige Oberleitung unter einem technischen Vorsteher angemessen erschiene. Es lag ferner in der Absicht, die bei dem Eisenbahnwesen und speciell durch die Eisenbahnsteuer erzielten Ueberschüsse, die bekanntlich zum allmählichen Ankauf der verschiedenen Eisenbahnactien verwendet werden, den allgemeinen Staatseinnahmen zufliessen zu lassen. Zu diesen beiden Absichten versagte der Herr Handelsminister in bestimmtester Weise seine Zustimmung und bat eben für den Fall, dass auf deren

Ausführung bestanden würde, um seine Entlassung. Daraus, dass Se. Majestät diese nicht bewilligt, dürfen wir wohl hoffentlich auch den Schluss ziehen, dass diese Pläne selber für jetzt aufgegeben sind, wiewohl man dieselben als die Anzeichen vorhandener und wohl nur vertagter Absichten und Angesichts der bevorstehenden Arbeiten der Finanzcommission selbst im Auge wird behalten müssen. Wir wollen Betreffs dieser Commission hier auch noch gleich bemerken, dass die Vorarbeiten für deren Zusammentritt völlig ohne Mitwirkung des Herrn von der Heydt gemacht worden wären, dass aber jetzt durch Ernennung des dem Herrn Handelsminister besonders nahe stehenden Geh. Ober-Regierungsraths Delbrück zum Staatsrath und zum Mitgliede dieser Finanzcommission eine Garantie gegeben worden ist, dass auch die Interessen der vom Handelsministerium ressortirenden Verwaltungszweige bei den in Rede stehenden Beratungen werden gewahrt werden. Wollte die Pläne, deren Vorhandensein wir oben andeuten, sich noch weiter erstrecken, und wie z. B. auch die Stellung des gegenwärtigen landwirthschaftlichen Ministeriums und des Chefs desselben dabei concurrirt, darauf zurückzukommen dürften wir in nächster Zeit leicht noch Veranlassung haben.

— Ein durch den Hanseatischen Vertreter in Kopenhagen, Dr. Krüger, zwischen der Dänischen Regierung und der Stadt Hamburg abgeschlossener, jen Bau einer directen Eisenbahn von Hamburg nach Lübeck betreffender Vertrag ist, wie uns gemeldet wird, Behufs der Ratification in Hamburg eingetroffen.

— Die K. H. Z. leugnet zwar den officiösen Ursprung des von ihr gebrachten Artikels zur Vertheidigung des ungerechtfertigten Auftretens des Haupt-Bank-Directors gegen die in Preussen concessionirten Privatbanken in der Banknotenfrage; ihr neuester Artikel, den sie in der gleichen Angelegenheit gegen unsere ruhige Darlegung des Sachverhältnisses bringt, beweist jedoch in bestimmtester Weise, dass wir Recht hatten, denn eine solche Arroganz, allein das Richtige wissen zu wollen, wie sie sich in diesem Artikel ausspricht, deutet zu sehr auf den von uns angegebenen Ursprung der ganzen Vertheidigungsrede hin. Gegen einen solchen Grad von apostolischer Unfehlbarkeit sind alle Gründe vergebens, weshalb wir alle sehr nahe liegenden Gegenbemerkungen unterdrücken; inwiefern wir es dem Königsberger Kaufmannsstande überlassen, die durch diese Artikel erworbenen Verdienste des Blattes für Niederhaltung der Wirksamkeit der Preussischen Privatbanken in richtiger Weise zu würdigen.

⊙ **Thorn, 14. September.** In unserer Stadt und nach übereinstimmenden Nachrichten auch an anderen Orten der Provinz macht sich ein anfallender Mangel an Silbergeld und an kleineren Kassenscheinen bemerkbar. Grössere Noten von der Preussischen Bank und anderen concessionirten Instituten, die in den Besitz des wohlhabenderen Privatpublicums vielfach übergegangen, eignen sich für den gewöhnlichen täglichen Verkehr bekanntlich nicht und namentlich an Markttagen gerathen die Händler nicht selten in arge Verlegenheiten, wenn sie auf Noten zu 10 \mathcal{R} oder noch höheren herausgeben sollen. Es ist wünschenswerth, dass die Regierung diesem Mangel an kleinem Gelde ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden möge. — Bekanntlich ist schon vor einiger Zeit von der Stadtverordneten-Versammlung eine Commission erwählt worden, welche die Angelegenheit der Erbauung einer neuen Brücke zu prüfen hat. Aus den Vorschlägen, welche jetzt aus dem Schoosse dieses Comité's hervorgegangen sind, erhellt, dass man am liebsten es dem Staate überlassen würde, eine feste Brücke bauen zu lassen; für diesen Fall schlägt die Commission vor, eine Summe von 120,000 \mathcal{R} als Beitrag für den Bau zu offeriren und hieran nun die Bedingung zu knüpfen, dass der Bau im Verlaufe zweier Jahre zu beginnen habe. Ausserdem soll das Handelsministerium darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Kreise Thorn und Strassburg bereit sein möchten, für das auch ihnen nützliche Werk gleichfalls Zuschüsse zu leisten. Die Stadt würde selbst den Bau übernehmen, falls der Staat nicht auf diese Offerte einzugehen geneigt sein sollte; sie beansprucht indess dann ein zinsfreies Darlehen auf 5 Jahre von 20,000 \mathcal{R} , um zugleich mit der Fertiglegung der Bromberg-Thorner Bahnstrecke eine feste Pfahlbrücke erbauen zu können. Um indess einermassen das von der Stadt auf den Bau zu verwendende Anlage-Capital verzinst zu sehen, knüpft die Commission in ihrem Antrage den Bau selbst an die Bedingung, dass nach wie vor die Durchlassgelder erhoben würden und die Militär- und Postbehörden die Verpflichtung übernehmen, für Benutzung der Brücke jährlich 2000 \mathcal{R} zu zahlen.

△ **Köln, 16. September.** Wohl in keiner Stadt ist man den Mittheilungen Ihres Wiener Correspondenten über die zukünftige Zulassung auswärtiger Versicherungs-Gesellschaften in Oesterreich aufmerkamer gefolgt, als gerade bei uns, und zwar aus dem Grunde, weil die hiesige Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia“, wie ich Ihnen das bereits früher mitgetheilt habe, schon seit Jahr und Tag um dieses Zugeständniss nachsucht. Wenn auch der Zoll- und Handelsvertrag von 1853 in Betreff der Verkehrsverhältnisse eine Einheit unter mehreren Deutschen Staaten und dem Oesterreichischen Kaiserstaat herbeigeführt hat, und die meisten dortigen Handelskammern sich für die Aufhebung der bis jetzt bestandenen Beschränkung ausgesprochen haben, so scheint man doch an betreffender Stelle nicht gewillt zu sein, schon so bald zur Verständigung über das Princip der gegenseitigen Zulassung die geeigneten Schritte einzuleiten zu wollen. Wenigstens deutet darauf das Resultat der Bemühungen unserer Concordia hin, deren Direction es bekanntlich an Energie nicht fehlt und die bereits die Concession in Bayern erlangt hat. Was die Thätigkeit der in Rede stehenden Gesellschaft anbelangt, so ist dieselbe momentan mit der Organisation in Bayern beschäftigt und bestrebt, ihren Geschäftskreis immermehr zu erweitern. Dazu sind zwar die Sommermonate, in welchen die Agenten mit Feuer- und Hagelversicherungsgeschäften zu viel zu thun haben, nicht angethan und wenn sich auch bei einzelnen Contis während der abgelaufenen Monate ein Aufschwung herausgestellt hat, so wird man doch eine durchgreifende Besserung erst in der kommenden Zeit erwarten dürfen. — Einige Zeit nach der Gründung der hier projectirten Land-Credit-Gesellschaft machte in verschiedenen Zeitungen das Gerücht auf, dass die Concession oder doch mindestens die Befugnis zur Vergebung von Noten definitiv versagt worden sei. Obgleich ich schon damals auf die Unbegründetheit dieses Gerüchtes hinwies, so muss ich doch heute nochmals darauf zurückkommen, weil meine Behauptung in der vor einigen Tagen stattgefundenen General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins ihre Bestätigung gefunden und der Verein beschlossen hat, einem solchen Gesuche nochmals Ausdruck zu geben.

** **Bremen, 16. September.** In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft kam auch die Einführung einer Besteuerung der regelmässigen Besucher der Börse zum Zweck der Aufbringung eines Kapitals zur Dotirung resp. Amortisirung einer demnächstigen Anleihe für den Börsenbau zur Beratung. Die Bürgerschaft genehmigt den vorgelegten Gesetzentwurf, jedoch mit der Modification, dass sub 4 des Entwurfs die Bürgerschaft ihre verfassungsmässigen Rechte dahin gewahrt wissen will, dass nach Ablauf des festgesetzten Bestehens der Steuer auch sie über die fernere Verwendung ihre Mitgenehmigung zu ertheilen habe. Hinsichtlich der Bestimmungen in Betreff der in Bremen geltenden Goldmünzen erklärte die Bürgerschaft sich mit dem vorgelegten Gesetz (wonach die in den Staaten des Zollvereins und Oesterreich jetzt in Umlauf kommenden Kronen und halben Kronen zum Cours von 1/2 Krone = 4 \mathcal{R} 14 1/2 gGr. Gold, 1 Krone = 8 \mathcal{R} 28 1/2 gGr. Gold, in Bremen als gesetzliches Zahlungsmittel angenommen wird, und derjenige, welcher sich der Kronen bedient, auch für die zur Ausgleichung nötige Scheidemünze sorgen muss) einverstanden und wünscht, dass dasselbe mit dem 1. October d. J. in Kraft trete. Sodann genehmigte sie den Freundschafts- und Handelsvertrag mit Persien, und wünschte dessen baldige Ratification. Der vorgeschrittenen Tageszeit halber setzte sodann die Bürgerschaft ihre Erklärung über die Gegenstände sub 5, 6, 8, 9 der Tagesordnung: Commissionsbericht wegen Benutzung der Elmsufer; Commissionsbericht wegen Verlegung der Umziehezeit und der Zeit für Dienstbotenwechsel; Antrag, betreffend Gewerbesteuer; Antrag wegen Errichtung einer allgemeinen Wittwenkasse, aus und schritt schliesslich zur Ergänzungswahl der Eisenbahndeputation.

— **Leipzig, 16. September.** Zu der auf heute hier anberaumten constituirenden Generalversammlung der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie hatten sich im Ganzen 44 Actionäre eingefunden, die zusammen 3560 Actien mit 278 Stimmen vertraten. Nachdem der Vorsitzende einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Entstehung des ganzen Unternehmens gegeben und dabei namentlich darauf hingewiesen hatte, dass das von den Unternehmern erkaufte Oberhugwitzer Areal den grössten bisher in Sachsen zum Kohlenabbau erworbenen Complex bilde (das Areal umfasst 3145 Dresdener Scheffel à 150 \square R.) und dass durch die neuerdings von dem Grüner Steinkohlenbau-Ver-

eine erzielten Resultate auch für die unmittelbar daran grenzenden und noch günstiger gelegenen Oberlausitzer Felder die glänzendsten Aussichten eröffnen, erklärten sich die Anwesenden, unter denen wir auch manche Auswärtige bemerkten, auf beifolgende Fragestellung zunächst als Actienverein unter dem Namen der **Staatshütten-Steinkohlen-Compagnie** constituirt und gingen sodann zur Berathung des dem Prospekte angefügten Statutenentwurfes über. Derselbe fand Seitens der Versammlung nur wenig Widerspruch, wurde vielmehr, nachdem es während der Berathung ein einziges Mal zur speciellen Abstimmung gekommen war, in fast unveränderter Fassung mit einigen geringen Modificationen, angenommen und gleichzeitig der künftige Verwaltungsrath in Gemeinschaft mit dem Ausschusse eventuell ermächtigt, die etwa von der Staatsregierung erforderlichen Abänderungen des Statutenentwurfes ohne Einberufung einer neuen General-Versammlung vorzunehmen. Schliesslich schritt man zur Wahl von drei Verwaltungsrathen nebst deren Stellvertretern und von neun Ausschussmitgliedern, und wurden zu letzteren unter Anderem Herr Professor Geinitz in Dresden und Herr Bergfactor Kühn in Jelsch erwählt.

Wien, 16. September. Schon früher habe ich Ihnen Einiges aus dem Jahresbericht der Pest-Ofener Handels- und Gewerbe-Kammer mitgetheilt, wobei ich bemerkte, dass sich der Pester Lloyd, dessen Bemühungen auf volkswirtschaftlichem Felde überhaupt im hohen Grade anerkannt sind, durch ein ins Detail gehendes Referat über den Bericht, wozu für meinen Bericht der Raum ein zu beschränkter sein würde, ein wirkliches Verdienst erworben hat. Neben dem von mir schon erwähnten, von der gedachten Handelskammer hervorgehobenen Wünschen verdient noch derjenige Antrag Erwähnung, welcher auf Wiedereinführung von Marktgerichten abzielt, ein um so dringenderer Antrag, als das früher für Ungarn speciell geltende Markgesetz der allgemeinen Anwendung unserer bürgerlichen Gesetzes auch auf Ungarn hat weichen müssen. Sodann hebt der Bericht noch die Nothwendigkeit hervor, alle Rechtsstreitigkeiten aus Lieferungs-geschäften der Competenz der Handelsgerichte zu überweisen, und umso mehr, da bereits Kommissionsgeschäfte vor die Handelsgerichte gewiesen sind und nicht abzusehen ist, weshalb nicht auch Lieferungs-geschäfte, die in naher Verwandtschaft zu den Commissionsgeschäften stehen, sich derselben Beschleunigung des Verfahrens erfreuen sollten, welche für die letzteren gelten. Bis jetzt waren jene Lieferungs-geschäfte, indem sie den gewöhnlichen Gerichten überwiehen wurden, an alle in der Civilprozessordnung vorgesehene Fristen und an die Langsamkeit des gewöhnlichen Beweisverfahrens gebunden, so dass man in den meisten Fällen lieber den Satz bei ihnen zur Anwendung brachte: „Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozess“, der häufig den Gegenstand des Prozesses verdirbt, ehe dieser selbst entschieden wurde. — Schon früher habe ich Ihnen einige Notizen über die in Brüch domicilirte Actiengesellschaft für Industrie und Bergbau im Bielethale gegeben, die ich heute zu ergänzen mich bealle. Im Namen der Gesellschaft und mit Vorbehalt der Genehmigung der künftig einzuberufenden Generalversammlung hat das Gründungscomité, welches jetzt bereits die Actiensubscription eröffnet, die Glasfabrik bei Kosten, eine Dampfahnbühne nebst Bäckerei in Billa, 2 Braunkohlengruben resp. bei Kosten und Kruppal, so wie Freischürfen auf einem etwa 5000 Joch betragenden Areal erworben. Die Kaufsumme dafür beträgt im Ganzen 375,000 fl., so dass mit Hinzurechnung der Anlage und Betriebskosten, Kosten der Verwaltung und für den Reservefonds d. Gründungs-capital d. Gesellschaft sich auf 600,000 fl. berechnet, welches in 1200 Actien auf den Namen lautend und zu 500 fl. (gleich 350 Vereinsthaler) getheilt werden soll. Das Kapital kann jedoch mit Vorbehalt der Staatsgenehmigung bis auf zwei Millionen Gulden erhöht werden. Da von den Gründern und den Käufern der gedachten Immobilien bereits 100,000 fl. gezeichnet worden sind, so sind noch 1000 Actien durch öffentliche Subscription zu begeben. — In Reichenberg in Böhmen ist eine Telegraphenstation für den allgemeinen Verkehr errichtet worden und beträgt die Gebühr für eine einfache Depesche von Wien bis Reichenberg 3 fl. — Der für den Güterverkehr der Südbahn von der Matzleinsdorfer Linie bestimmte Bahnhof wird in grossartigem Massstabe gebaut und werden namentlich die Magazingebäude in einer solchen Anzahl und Ausdehnung errichtet, wie es dem voraussichtlich bedeutenden Güterverkehr auf der südlichen Linie entsprechen wird. Sobald der gedachte Bahnhof vollendet, wird der Südbahnhof anschliesslich für den Personenverkehr benutzt werden. — Der direkte Frachtverkehr auf der Wiener Verbindungsbahn wird Anfang nächsten Monats beginnen. — Bekanntlich tagte die siebente Versammlung des „Deutsch-Oesterreichischen Vereins für Bienezucht“ am 9. und 10. d. Mts. in Dresden, und wurden eine Reihe von Prämiën an tüchtige Bienezüchter ertheilt. Den ersten Preis von 50 fl. für die ausgestellte beste, mit Bienen besetzte Bienenwohnung erhielt der bekannte Pfarrer Dzierzon aus Schlesien. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Stuttgart gewählt. Der Redacteur der Bienenzeitung, Seminarlehrer Schacht, wurde zum ständigen Vicepräsidenten erwählt; zugleich sprach die Versammlung dem Dr. von Siebold in München ihre Anerkennung für dessen ausgezeichnete Leistungen für die theoretische Bienezucht aus.

Paris, 16. September. Der Anblick der Börse war heute ruhiger, die Angebote auf Credit-mobilier und Eisenbahnen geringer. Rente fester und hob sich von 66,50 auf 66,65. Die beiden Lond. Notirungen kamen abermals $\frac{1}{2}$ niedriger zu 90 $\frac{1}{2}$. Franz. B.-A. sind fest zu

2800. Caisse gen. des chemins de fer 370. Credit-mobilier veranlasste lebhaftes Geschäft. Er variirte zwischen 775 und 787, 50. Oesterr. ruhig zu 635 und 637, 50. Heute ist Medio-Liquidation der Eisenbahnen, einige Deckungskäufe waren nöthig und die Course besser gehalten. Auf Oesterr. war 6 1/2 bis 2 1/2 Depo, sie variirten zwischen 1337, 50 und 1338. Fusion 835-840, neu 825-827, 50. Nord fest zu 850. Süd 630. West 690. Nach der Liquidation, von 2 1/2 Uhr an, begannen die Verkäufe von Neuem. Rente wich auf 66, 55. Credit-mobilier plötzlich auf 700. Oesterr. 1330. Alle übrigen Bahnen in Baisse gegen gestern angeboten. (Schluss Course 9 1/2 Rente 66, 55. Bank-Actien 2800. Credit-mobilier 700. Caisse des chemins de fer 370. Oesterr. 1330. Nord 847, 50, neu 695. Ost 695, neu 632, 50. Paris-Lyon Mittelmeer 532, 50, neu 526, 25. Russ. 505. Süd 632, 50. West 690. Oesterr. 635, 35. Bomb. 575. Franz-Joseph 450. Römische —

Börsen- und Handels-Notizen

Preussische See-Assicuranz-Compagnie in Stettin. Die Direction bringt zur Kenntniss, dass der Beschluss der Generalversammlung vom 26. März, nach welchem die Unterschrift der Policeen von dem Bevollmächtigten der Compagnie allein, ohne Hinzuziehung eines Directions-Mitgliedes erfolgen soll, Allerhöchst bestätigt worden ist.

Die Bayrische Hypotheken- und Wechselbank macht bekannt, dass sie von nun an, nachdem das Publicum wiederholt mit der Beschaffenheit der falschen 10 fl. - Noten bekannt gemacht worden sei, keine dieser falschen Scheine mehr einlösen werde.

Project einer Creditkassa in Fiume. Nach dem „Eco di Fiume“ beabsichtigt man daselbst eine „wechselseitige Creditcassa“ zu gründen, deren Statuten von einer aus Bürgern der Stadt zusammengesetzten Commission entworfen, hohem Orts bereits vorgelegt wurden. Diesen Statuten zufolge hätte Jeder, der in die Gesellschaft treten will, vorerst 2 fl. als Eintrittstaxe zu erlegen und sich zu einer monatlichen Leistung von wenigstens 30 kr. zu verpflichten. Die so eingegangenen Geldbeträge werden zu 4 % capitalisirt; weder Capital noch Interessen können vor drei Jahren nach geschehenem Eintritte zurückverlangt werden. Im Falle des Bedürfnisses wird dem Mitgliede ein Darlehen zu 6 % verabreicht, das sich bezüglich der Höhe nach der grösseren oder kleineren Anzahl der Mitglieder richtet, und je nach Umständen nach einem oder höchstens 6 Monaten zurückgezahlt wird; die Interessen hiervon werden im Voraus entrichtet. Das Unternehmen ist in allen übrigen Beziehungen zumeist nach dem Muster des in Laibach bereits bestehenden und wohlthätig wirkenden Aushilfscassa-Vereins entworfen.

Das Project einer Eisenbahn von Bebra über Fulda nach Schweinfurt, welches man nach dem abgehenden Votum der I. Kurhessischen Ständekammer in Betreff einer staatsseitig zu übernehmenden Zinsengarantie vielfach als beseitigt erachtete, scheint doch in den massgebenden Kreisen mit Beharrlichkeit festgehalten zu werden. Es verlangt nämlich, dass neuerdings die Verhandlungen mit Bayern über den Abschluss eines Staatsvertrages in Beziehung auf den Bau jener Bahn wieder aufgenommen worden sind und mit allem Nachdruck betrieben werden sollen, um jedenfalls zunächst eine sichere Grundlage für weitere Schritte zu gewinnen. Gleichzeitig soll die Kurhessische Regierung beabsichtigen, den Ständen die von der I. Kammer abgelehnte, von der 2. aber angenommene Proposition wegen der Zinsengarantie, in der Kürze nochmals zur Beschlussnahme vorzulegen, um den beiden Kammern zur möglichen Ausgleichung ihrer früheren abweichenden Beschlüsse Gelegenheit zu geben und, wo thunlich, eine Vereinigung zu Gunsten der Proposition herbeizuführen.

Temeswar-Szegediner Bahn. Die Schienenlegung auf der Temeswar-Szegediner Bahn ist am 11. d. bis Kikinda vorgerückt. Diese Woche, sagt die „Tem. Z.“, hofft man den Zusammenstoss zu bewirken.

Main-Neckar-Bahn. Die Abrechnung für das erste Halbjahr 1857 hat eine Mehreinnahme von 87,000 fl. gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres ergeben.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Beror wir auf den uns vorliegenden Geschäftsbericht dieser Bahn für das Jahr näher eingehen, dürfte es wohl an der Zeit sein, einige Notizen über die innere Geschichte des Unternehmens mitzutheilen, die von um so grösserem Interesse sein werden, als dasselbe zu einem gegenwärtig gewissen Abschlusse gediehen ist.

Die erste Gründung der Gesellschaft war mit den grössten, gar nicht im Publicum bekannt gewordenen Schwierigkeiten verbunden, weil in bestimmenden Kreisen die entschiedene Absicht vorwaltete, die ansehnlich zugesagte Concession nicht zu ertheilen. Nur durch schnelles factisches Vorgehen, auf Grund der wirklich erhaltenen Zusicherungen und dadurch, dass vier Meilen Bahnplanum vollendet waren, als es sich noch darum handelte, ob überall eine Concession ertheilt werden solle, wurde dieselbe gesichert. Eine zweite Schwierigkeit erwuchs aus dem Umstände, dass die Berlin-Potsdamer Bahnstrecke sich noch in den Händen einer besondern Gesellschaft befand, mit welcher sich alle früheren Verhandlungen über die Verschmelzung beider Unternehmungen zerschlagen hatten. Einestheils war an dem Zustande der Bahn und Betriebsmittel vieles auszusetzen, da in der That deren gänzliche sehr kostspielige Erneuerung nöthig wurde, andertheils hatte die

alte Gesellschaft die neue so sehr in der Hand, dass es die grösste Thorheit gewesen wäre, wenn sie sich wohlwollend darüber möglich, dass ein massiges, gerechtes Erwartung übersteigendes, aber doch angemessenes Gebot (von 8 % Rente) gemacht wurde. Obgleich der Betrag der Berlin-Potsdamer Bahnstrecke sich jetzt um ein Bedeutendes höher stellt und kaum eine Administration der beiden Strecken nicht unter derselben Verwaltung stattfinden dürfte, doch das Geschäft bei seinem Abschlusse eine grosse Schwierigkeit unter den Actionären der neuen Bahn — Eine fettere Schwierigkeit lag darin, dass man Anschluss an die Bahnen des linken Elbers möglichst sehen, welcher zur Concessions-Bedingung gemacht und auch wirklich Grundbedingung alles Prosperirens war und dass die Geleise der neuen Bahn in die der Magdeburg - Leipziger Gesellschaft laufen müssten, welche bis dahin im Besitze der Berlin-Magdeburger Verkehrs war, der ihr durch das neue Unternehmen entzogen werden sollte. Sehr unglückliche, höheren Ortes entworfenen Pläne mussten abgewendet werden; der Durchgang durch die Festungswerke, die Ueberbrückung der Elbe war ein an sich schwieriges Unternehmen. Es gelang indessen, den bekannten jetzigen ganz naturgemäss erscheinenden Zustand der Dinge herzustellen und dabei einen, in der Folge noch vorthellhaft modificirten Vertrag über den Anschluss der Concurrerz der Köthener Linie zu Stande zu bringen, wobei die Direction wesentliche Unterstützung nur in militärischen Kreisen fand, in welchen das ganze Unternehmen zuerst richtig gewürdigt wurde. — Damit waren indessen die auf dieser Seite der Bahn entgegenstehenden Hindernisse noch nicht beseitigt, indem die nächste Anschlussbahn, die directe Fortsetzung der Berlin-Magdeburger Bahn nach dem Rheine, in den Händen der Magdeburg-Leipziger Gesellschaft war. Es handelte sich darum, die Magdeburg-Halberstädter Bahn zu erwerben, oder wenigstens unter Bedingungen in Administration zu nehmen; welche die Interessen der Berlin-Köthener Linie sicherten. Das Letztere ist nach mit vieler Leidenschaftlichkeit von Seiten der natürlichen Gegner des Projectes sowohl, als der eigenen Actionaire der Potsdam-Magdeburger Bahn geführten Kämpfen gelungen. Es wäre auch der Ankauf der Magdeburg-Halberstädter Bahn gegen Gewährung von 5 % Rente gelungen, wenn er nicht, nachdem der Vertrag des Majoritäts der Stimmen bei beiden Gesellschaften erlangt hätte, an der verweigerten Staatsgenehmigung gescheitert wäre, ein Vorgang, der heute zu den Unglücklichkeiten gehört. — Bevor diese Verhältnisse durch die jetzt bestehenden Verträge geordnet waren, wurde der Berlin-Magdeburger Gesellschaft auch der Ankauf der Magdeburg-Leipziger Bahn gegen Gewährung von 12 1/2 % Rente angeboten; auch darüber waren die Majoritäten der Gesellschaften einig, auch dieses Project scheiterte an der verweigerten Staatsgenehmigung. Eine grössere Festigkeit erhielten die demnach auf dem Wege vertragsmässiger Einigung zwischen den Gesellschaften geordneten Verhältnisse noch dadurch, dass es gelang, auch mit der Berlin-Anhalter Gesellschaft einen Vertrag über Ausschliessung der Concurrerz — von der einen Seite über Magdeburg nach Leipzig und von der andern über Köthen nach Magdeburg — zu Stande zu bringen, wodurch beide Gesellschaften sich von der Magdeburg-Leipziger unabhängig machten, nachdem beide gemeinschaftlich mit ihr sich gegenseitig eine gefährliche Concurrerz gemacht hatten.

Während dieser Vorgänge, welche durchweg zu — wenn auch nicht genau den erstrebten, doch glücklichen Resultaten geführt hatten, wurde die Leitung der Gesellschaftsangelegenheiten stets durch übermässige Geldbedürfnisse erschwert. Es waren nur 4 Mill. Thaler durch Actien aufgebracht und die Genehmigung zu einer Erhöhung dieser Summe von Hause aus (welche nachgesucht war) abgelehnt. In der Ueberschlagsumme, welche der Actienzeichnung zu Grunde lag, waren die Magdeburger Bauten so gut als gar nicht, die Kosten der Instandsetzung der Berlin-Potsdamer Bahn ganz und gar nicht, die für Betriebsmittel nöthigen Summen ganz gering, ein Betriebscapital ebenfalls nicht beachtet — Ausgaben, welche allein das ganze Actiencapital erschöpften. Der Bau musste auf das Aeusserste beschleunigt werden (ein Jahr lang wurde ohne Concession und Expropriationsrecht gebaut, vor Ablauf des zweiten Jahres war die Bahn dem Betriebe übergeben), das Actiencapital war aber $\frac{1}{2}$ Jahr vor Eröffnung des Betriebs erschöpft und die erste Emission von Prioritäten fand keinen Käufer, weil an der Fähigkeit der Gesellschaft gezweifelt wurde, die Zinsen aufzubringen, welche erst der Erfolg zeigen musste. Unter dem Drucke einer enormen schwebenden Schuld musste der Bau vollendet und der Betrieb organisirt werden. Zwei nach einander bewilligte Anlehen waren erschöpft und eine Million Thaler darüber verbaut, ein grosser Theil der Actien der Magdeburg-Halberstädter Bahn hatte käuflich übernommen werden müssen, um diese Bahn nicht rettungslos in die Hände der Magdeburg-Leipziger Gesellschaft fallen zu lassen, als die revolutionären Ereignisse des Jahres 1848 einbrachen. Man glaubte damals an kompetenter Stelle, dass die Gesellschaft werde liquidiren müssen und verweigerte nicht allein eine in Aussicht gestellte Unterstützung, so weit sie nicht zur Amortisation von Prioritäten bestimmt war, sondern auch die Bewilligung einer Anleihe für ausgeführte Bauten. Es ist ein im Publicum vielfach verbreiteter Irrthum, als ob die Verlegenheiten, in welchen sich die Gesellschaft damals befand, zunächst in Speculationen ihren Grund gehabt hätten, welche einer Gesellschaft fremd bleiben müssen. Die wirkliche Uebernahme von Magdeburg-Halberstädter

Actien zum Werthe von einer Million Thaler war un-

In diese Zeit fällt auch die Gründung des Norddeutschen Eisenbahnverbandes, dem später der Mitteldeutsche nachgebildet ist, durch welchen zum ersten Male das Problem gelöst wurde, fünf Verwaltungen dem Publicum gegenüber zu einer zu verschmelzen.

Zuletzt blieb nur noch die Klippe zu umschiffen, dass die Gesellschaft des Besitzes der Bahn nicht verlustig wurde, bevor sie in den Besitz der vollen Rente gelangt war, und zu diesem Ziele ist sie jetzt gelangt, so dass das Unternehmen als ein glücklich abgeschlossenes Werk, mit einer guten Zukunft, in einer Entwicklung begriffen dasteht, welche als bekannt vorausgesetzt werden darf.

Eisenbahn- u. Actienberichte

Einnahmen

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Gesterr. Städtische Staatsbahn' and 'Einnahme im August 1857'.

Angewise von Banken und Industrie-Gesellschaften

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. Dem gestern mitgetheilten Geschäfts-Berichte lassen wir hier folgenden Rechnungs-Abschluss für 1. Juli 1856-57.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Includes 'A. Jahresrechnung' and 'Einnahme'.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Includes 'Ausgabe' and 'Mithin Gewinn'.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Includes 'Der wie folgt zur Vertheilung kommt' and 'B. Bilanz'.

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Includes 'Activa' and 'Passiva'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Für bereits berechnete aber erst im Juli gelöste Policen-Stampel'.

Summa 315,782 13 5

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes '1) Grund-Capital in 1250 Actien a 200 fl.'.

Summa 315,782 13 5

General-Versammlungen

Commandit-Gesellschaft Heener & Comp., ordentliche General-Versammlung am 24. October zu Dortmund (Vorlegung des Geschäftsberichts, Antrag auf Erhöhung des Stamm-Capitals, auf Aenderung der Firma, auf Erhöhung der Tantiemen für den Verwaltungsrath, Wahlen.)

Verleinte Weser-Dampfschiffahrt, am 10. October zu Hameln (Realisirung des Eigenthums event. Auflösung der Gesellschaft.)

Einzahlungen

Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rheanania. J. Einzahlung von 15 fl. abzüglich 15 fl. Zinsen, bis 20. October bei der Kasse in Lichtenstein zu leisten.

Chemnitzer Actien-Spinnerei. Auf die 12 Stück Interimsscheine No. 4435-44 6108-9 ist die 3. versäumte Einzahlung nunmehr mit 1 fl. Conventionalstrafe pro Actie bis 20. October zu berichtigen.

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft. Einzahlung von 10 fl. mit 50 fl. bei der Gesellschaftskasse in Frankfurt.

Baumwoll-Spinnerei am Stadthain in Augsburg. 3. Einzahlung von 10 fl. mit 97 fl. 25 kr. bis 22. October bei Friedrich Schmidt & Comp. in Augsburg zu leisten.

Erzgebirgische Societäts-Bäckerei und Brauerei. Die Interimsscheine No. 397, 398, 722, 723, 1818, 2136 werden wegen unterlassener I. Einzahlung für ungültig erklärt.

Kündigungen und Verloosungen

Preussische freiwillige Staats-Anleihe von 1848. In Bezug auf die aus den frühern Verloosungen noch nicht zur Einlösung präsentirten Nummern verweisen wir auf das heutige Inserat und die Beilage d. Ztg. Die Nummern der ausserdem am 12. März verloosten Obligationen, die am 1. October 1857 zur Einlösung kommen, siehe in No. 136 d. Ztg. vom 15. März.

Fürstl. Palffy'sches Lotterie-Anlehen. Ausser den gestern mitgetheilten Hauptgewinnen wurden noch folgende zu 60 fl. gezogen: 129 214 795 1559 588 804 2457 720 3580 629 4584 380 974 5326 6220 777 7343 8110 154 642 848 9248 786 955 10399 528 717 862 12326 600 848 953 13281 889 975 14864 15086 365 439 16057 105 225 935 17716 779 18279 326 577 582 19449 21110 119 22448 512 23128 154 322 467 676 24363 25023 831 26298 316 519 27284 343 28040 171 401 610 613 29038 169 287 317 30146 303 442 5125 344 32294 761 33462 881 34573 35139 830 992 36528 573 742 864 906 37275 38209 364 581 631 676 40529 675 42232 236 499 43333 654 44367 993 45347 575 691 740 47292 401 813 817 48245 296 516 49153 422 50118 220 240 543 759 774 51204 295 732 52120 530 577 748 948 53465 54486 787 986 999 55508 56251 343 57184 58160 59224 811 864 60377 521 957 61028 045 130 741 852 62745 63195 613 64275 65020 269 450 66230 66617 670 931 67056 278 454 546 686 687 768 68181 417 428 69901 70013 469 963 71008 443 581 72001 432 73203 521 830 972 74063 075 348 570 76228 372 527 957 77458 864 78329 555 744 828 79102 138 144 80364 81398 935 82169 304 563 688 915 83195 239 255 84097 704 793 917 85096 719 86162 543 87169 88359 381 90146 275 911 960 91924 939 977 92409 910 944. Dieselben werden am 15. März 1858 bei M. L. Biedermann & Comp. in Wien eingelöst.

Rückständig sind: Zu 200 fl. No. 22278; zu 60 fl. No. 505 6018 8408 9813 12499 21079 447 22135 23525 23577 30698 34250 974 36446 821 43052 58256 63151 63418 82101 88678 92448. Die nächste Verloosung dieser Anleihe erfolgt am 15. März 1858.

Fremde Fonds-Börsen

Stettin, 17. Sept. Nat.-Vers.-Actien 104 bez. Pomerania 108 Br. Union 100 Br. Vulcan 90 Brief. Germania - Brief. Dampfschiff-Verein - bez.

Bremen, 17. Sept. Hamburg k. Sicht 138, 137 1/2. do. auf 2 Monst 136. Disconto 7 %.

Leipzig, 17. Sept. - Dampf-Darlehens-Bank Br. Lohse - Zittauer 56 Gl. - Magdeburg - Leipziger 274 Brief. Magdeburg-Hamburger II. Emiss. 246 1/2 Gl. Thüringer 136 1/2 Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 73 1/2 Gl. - Anhalt-Deutscher B.-A. Litt. A. u. B. 117 Br. - A. 114 Brief. Braunschweig-B. - A. - Br. Gensler B.-Act. - Geld. Leipziger B.-A. 150 Gl. Thüringische B.-A. 84 1/2 Gl. Weimarische B.-Act. 107 Br. Gestirn Nat.-K. - Act. 150 Br. 9 1/2 Gl. Nat.-Anl. v. 1854 80 1/2 Br. 5 1/2 Metall. - Br.

Frankfurt, 17. Sept. Leipz. C.-A. 73 1/2 Br. 73 1/2 G. Weim. Bank-A. 109 Br. - Geld. Darmst. Berechnungs-Scheine - Br. - Geld. do. Zettelbank 225 Br. 225 Gl. Nordd. Bank 91 Br. - Geld. Deutscher Phoenix 142 Br. - Gl. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gl. Disc.-Comm.-Anth. - Br. - Geld. Frankfurt-Hans. E.-A. 86 Br. - Gl. Livorno-Florenz E.-A. 75 1/2 Br. 75 1/2 Gl. Bayer. Ostbahn 98 Br. 97 1/2 Gl. Nass. Loose 33 1/2 Br. 33 1/2 Gl. Sord. 36 Br. Loose 44 1/2 Br. - Gl. Vereins-Loose 10 1/2 Br. - Geld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gl. Lütticher - Br. - Geld. Brüsseler 100 Fr. Loose 48 1/2 Br. - Gl.

Wien, 16. Septemb. 5 % Lomb.-Venet. Anleib. 95 Gl. 95 1/2 Br. 1834er Anleihen 333 Gl. 334 Br. 1839er Anleihen 140 1/2 Gl. 140 1/2 Br. 1854er 106 1/2 Gl. 106 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gl. 104 1/2 Br. Esterhazy 83 Gl. 83 1/2 Br. Salm-Reiff. 42 Gl. 42 1/2 Br. Palffy 38 1/2 Gl. 38 1/2 Br. St. Genois 39 1/2 Gl. 39 1/2 Br. Olay 39 Gl. 39 1/2 Br. Windischgrätz 27 1/2 Gl. 27 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 81 Gl. 81 Br. Douan-Actien 540 Gl. 541 Br. do. Priorität 86 Gl. 87 Br. Lloyd-A. 71 Gl. 71 1/2 Br. do. Priorität 90 Gl. 90 1/2 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 97 Gl. 98 Br. Pardubitz-Reichenb. 101 1/2 Gl. 101 1/2 Br. Aussig-Tepl. 80 Gl. 82 Br.

Marktberichte

Breslau, 17. September. (Herm. Lüth.) Weizen mitter, pro Schfl. weisser 86-87-95 fl., gelber 73-80-84 fl. - Roggen loco etwas niedriger, Termine stark weichend, pro Wspl. von 25 Schfl. a 82 fl., loco 50-51 fl., reiner 52 bis 53 fl., pro Hasen-Monst 38 1/2 fl. bez., pro September-October 38 1/2 fl. bez., pro October-November 39-38 1/2 fl. bez. - Spiritus mitter, pro 60 Quart a 80 fl. Tralles, loco 11 1/2 fl. Gl., pro September 11 1/2 fl. bez., pro September-October 11-10 1/2 fl. Gl. - Zink loco Bahnhof 9 fl. 12 fl.

Stettin, 17. September. Weizen mitt. loco neuer gelber Schlesischer geringer pro 90 fl. 74 1/2 fl. bez., 91-92 fl. gelber Pomm. 77 1/2 fl. bez., weisser Pomm. 91 fl. 76 1/2 fl. bez. - Roggen flut. loco pro 82 fl. neuer 88-89 fl. 46 fl. bez., alter 42 1/2-43 fl. bez., 82 fl. pro September-October 43 fl. bez., 42 1/2 fl. Gl., pro October-November 43 1/2-43 fl. bez. - Spiritus weichend, loco ohne Fass 13 1/2-13 1/2 fl. bez., pro September 13 1/2-13 1/2 fl. bez. u. Br., pro September-October 13 1/2-13 1/2 fl. bez. und Geld.

ANZEIGER Chemnitzer Actien-Spinnerei

Nachdem auf folgende 12 Stück Interimsscheine der Chemnitzer Actien-Spinnerei No. 4435-4444, 6108 und 6109 die bis 31. August a. c. zu leisten gewesene III. Einzahlung von 9 fl. 24 Ngr. (zuzüglich - 6 Ngr. - Zinsen für 20 fl. auf 3 Monst) nicht bewirkt worden ist, so werden die Inhaber derselben hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen und längstens bis zum 20. October 1857 die in Rückstand gelassene III. Einzahlung mit 9 fl. 24 Ngr. und 1 fl. - als statutengemässe Conventionalstrafe,

zusammen mit 10 fl. 24 Ngr. pro Actie unter Rückgabe der alten Interimsscheine zu berichtigen und die neuen Interimsscheine dagegen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die Inhaber aller ihrer Rechte als Actionär für verlustig und die alten Scheine für erloschen und ungültig zu erachten sind.

Chemnitz, den 16. September 1857. Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei. M. F. Bahse. August Götze. F. G. Gehrenbeck jr.

Kundmachung

Die gefertigte Direction bringt hiermit zur Kenntniss, dass vom 21. September 1857 angefangen die neuen Actien und Actien-Antheile, welche aus den für die Emission pro anno 1857 geleisteten Einzahlungen hervorgegangen sind, bei der hierseitigen Liquidatur gegen Abgabe der diesfälligen Bezugsscheine bis 31. December d. J. zu beheben sein werden.

Unter Berufung auf die unterm 30. Mai d. J. über diese Emission veröffentlichte Kundmachung sind die ausgegebenen Antheilscheine pro 100 fl., 50 fl. und 20 fl. mittelst Zusammenschreibung mehrerer solcher Bruchtheile, die miteinander einein Tausend, Fünfhundert oder Zweihundert Gulden ausgebende Summe bilden, von den Besitzern derselben bis 31. December 1857 zur Umwechslung in ganze, halbe oder Fünftel-Actien einzubringen, widrigenfalls sie das Recht zum Bezuge der Superdividende des Jahres 1857 und weiters verlieren würden.

Wien, am 12. September 1857. Die Direction der a. p. Kaiser Ferdinands Nordbahn.

Bankgeschäft in Saarlouis.

Zum Incasso empfiehlt sich prompt und billigst

[2416]

Emanuel Rouff Sohn.

Bekanntmachung.

In der heut öffentlich vorgenommenen ersten Auslosung der Herzoglich Anhalt-Dessau-Köthenschen Prämien-Anleihe sind folgende Serien:

- No. 161. (No. 8,001 bis 8,050),
- 152. (No. 7,551 bis 7,600),
- 167. (No. 8,301 bis 8,350),
- 399. (No. 19,901 bis 19,950),
- 381. (No. 19,001 bis 19,050),

gezogen worden. Die öffentliche Ziehung der auf die einzelnen Nummern fallenden Prämien geschieht am 15. Januar 1858, früh 9 Uhr, im Sitzungs-Saale der Herzoglichen Regierung.

Dessau, 15. September 1857.

Herzogl. Anhalt. Staatsschulden-Verwaltung.
[2399] v. Baschow.

Bekanntmachung.

In der am heutigen Tage öffentlich stattgehabten Verlosung sind von den Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 die in der Anlage (siehe Beilage zu unserer heutigen Zeitung) verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin verschriebenen Kapitalbetrag vom 1. April k. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier, Oranienstrasse No. 94. oder bei der nächsten Regierungshauptkasse, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. April k. J. fälligen Zins-Coupons Serie III. No. 4—8 baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber zu genügen, wollen wir jedoch diese Schuldverschreibungen schon vom 1. k. M. ab bei den vorgedachten Kassen einlösen lassen; in diesem Falle werden die vom 1. k. M. ab laufenden Zinsen zu $4\frac{1}{2}\%$ bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei diesen Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. April k. J. und später fälligen Zins-Coupons No. 3 bis 8 baar vergütet werden. Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. März bis zum 1. April k. J. präsentiert, so ist der an dem letzteren Tage fällige Zins-Coupon No. 3 davon zu trennen, und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zins-Coupons wird von dem zahlenden Capital zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Dieselben können sich jedoch auf schriftliche Gesuche um Anszahlung der Kapitalien und Zinsen nicht einlassen, sondern werden solche unberücksichtigt und portopflichtig den Bittstellern zurücksenden.

Auf der Anlage sind zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihe von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis zum Monat September 1856 ausgelost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht realisiert und nicht mehr verzinslich sind, mitabgedruckt, und es werden die Inhaber derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 12. März d. J. ausgelosten und gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihe von 1848 wird auf das an demselben Tage bekannt gemachte Verzeichniß derselben Bezug genommen, welches bei den Regierungshaupt-, den Kreis-, Steuer-, Forst-, Kammer- und anderen Communal-Kassen, sowie auf den

Bureaux der Landräthe, Magistrate und Domainen-Rentämter zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 15. September 1857.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Natan. Gamet.

Ein vortheilhafter Kauf

[2413]

dürfte am 30. d. Mts. an der

Pester Zuckerfabrik,

welche an diesem Tage zum letzten Male und endgültig gerichtlich versteigert wird, gemacht werden. — Zu den bereits bekannt gegebenen Bedingungen, welche hier wiederholt folgen, mögen noch einige Vortheile dieser Realität und die Verhältnisse der Fabrik hier angedeutet werden.

Die zur Gassenfronte, in nächster Nähe des Bahnhofes, an der Waitznerstrasse, befindlichen zwei schönen und fest gebauten Häuser sind für die Fabrik ganz entbehrlich, können also von letzterer getrennt, vom Ersteher um guten Preis verkauft, auf drei Stücke erhöht, kurz recht nutzbringend verwendet werden. Ebenso können rückwärts vom Fabrikgebäude mindestens 2000 Klafier leerer Grund verkauft werden, ohne der Manipulation in der Fabrik zu schaden.

Was endlich die Verhältnisse der — auf die Erzeugung und Raffinirung von Runkelrübenzucker im neuester Zeit durch das Berliner Borsig'sche Maschinenbau-Etablissement eingerichteten — Fabrik selbst betrifft, so ist deren Situation eben in der Stadt Pest eine so vortheilhafte, dass bei guter sachkundiger Manipulation und hinlänglicher Quantität von Rüben, ein bedeutender Nutzen nicht ausbleiben kann.

Die Lage der Fabrik, enge zwischen dem Eisenbahnhof und der Donau, erleichtert sehr die Zufuhr der Rüben, Kohlen etc., während der fertige Zucker in Pest-Ofen allein den besten Absatz findet; ohne erst in der Ferne Nehmer suchen zu müssen. Besonders vortheilhaft stellt sich aber der Absatz der Presslinge (Rübenreste), welche der Zentner zu dem fast unglaublichen Preis von 36—45 Kr. CM. fortwährend am Platze selbst Käufer finden, indem in der Stadt stets Mangel an Viehfutter ist, und die grosse Zahl der Milchmeier zum Kauf dieses Ersatzmittels drängt.

Rechnet man noch dazu, dass sich viele Grundbesitzer in der letzten Zeit von den Vortheilen des Rübenbaues überzeugen und eben jetzt sehr viele Neigung zu Rübenlieferungen an den Tag legen, dass die Lage der Fabrik am Donauefer den Zuzug der Rüben aus einer zum Rübenbau vorzüglich geeigneten, im Längsdurchschnitt auf 20 Meilen anlaufenden Gegend, bei der billigsten Fracht ermöglicht, endlich, dass die Fabrik mit ihrer Einrichtung leicht 50,000 Zentner Rohzucker zu raffiniren im Stande ist, so kann dreist behauptet werden, dass der Ankauf dieser Fabrik für den Ersteher viele reelle Ansichten auf bedeutenden Gewinn gewähren muss.

Die Feilbietungsbedingungen sind folgende:

1. Als Ausrufungspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert:
 - a) der Fabrik sammt Areale mit 430,573 fl. 20 Kr.
 - b) der gesanten Maschinen und Utensilien mit 64,721 fl. 32 Kr.

Zusammen 495,594 fl. 52 Kr.

CM. angenommen, welche Entien bei dieser 2. Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe dem Meistbietenden hintangegeben werden.

2. Die Fabrik sammt Areale und die Maschinen und Utensilien werden simultan versteigert, und es findet eine separate Licitation und theilweise Ersteigerung nicht statt.

3. Jeder Mitlicitant hat in die Hände des Concurs-Massverwalters ein Vadium von 10,000 fl. C.-M. vor der Licitation zu erlegen und erhält dasselbe mit Ausnahme des Erstehers sogleich nach beendigter Licitation zurück.

4. Der Ersteher hat längstens binnen 14 Tagen nach geschehener Licitation das Vadium von 10,000 fl. bis auf 10% des Ersterungspreises zu ergänzen und dem Herrn Concurs-Massverwalter zu übergeben.

5. Drei Monate nach dem Licitationstage hat der Ersteher ein Viertel des Ersterungspreises dem Herrn Concurs-Massverwalter ohne Zinsen baar zu übergeben, wobei das bereits erlegte Vadium und der geleistete Ersterungsbetrag desselben eingerechnet wird.

6. Sechs Monate nach dem Licitationstage hat der Herr Ersteher dem Herrn Concurs-Massverwalter das zweite Viertel des Ersterungspreises sammt vom Tage der Uebernahme der Fabrik entfallenden 5% Interessen, neun Monate nach dem Licitationstage das dritte Viertel des Ersterungspreises sammt vom genannten Uebernahmestage entfallenden 5% Interessen, und zwölf Monate nach dem Licitationstage das letzte Viertel des Ersterungspreises sammt vom genannten Uebernahmestage entfallenden 5% Interessen baar zu bezahlen, so dass ein Jahr nach dem Licitationstage der ganze Kaufschilling sammt genannten 5% Interessen gezahlt sein wird.

7. Sämmtliche Raten können auch früher als in dem angesetzten Termine gezahlt werden, in welchem Falle selbstverständlich die 5% Interessen für die Zeit, um welche die betreffende Rate früher gezahlt wird, nicht zu entrichten sein werden.

8. Nach Ertrag des ersten Viertels des Ersterungspreises erhält der Käufer den Naturalbesitz und die Benutzung der Fabrik sammt Areale, Maschinen und Utensilien und hat von diesem Tage angefangen, auch sämmtliche wie immer Namen habende Steuern und Lasten aus Eigenem zu tragen. Das Eigenthum erhält derselbe erst nach Bezahlung des ganzen Kaufschillings sammt entfallenden 5% Interessen, und er ist erst dann berechtigt, die grundbücherliche Umschreibung auf seinen Namen anzusetzen. Die Eigenthumsübertragung und grundbücherliche Verschreibung kann jedoch auch früher geschehen, wenn der Ersteher für den Rest des Kaufschillings sammt Zinsen dem Gläubiger-Ausschusse eine demselben hinlänglich scheinende Sicherheit darbiethet.

9. Gefahr und Nachtheil in Betreff des Versteigerungsobjectes geht vom Tage der Ersterung auf Rechnung des Erstehers.

10. Sollte derselbe eines dieser Bedingungen nicht erfüllen, so werden die genannten Objecte auf seine Gefahr und Kosten relicitirt und haben das verlangte Vadium und die allenfalls erlegten Raten für die Differenz zwischen dem bei Relicitationen resultirenden Mindererlöse und dem bei der Licitation stattgehabten Ersterungspreise und für die Kosten der Relicitation, so wie überhaupt für allen hieraus resultirenden Schaden zu haften.

11. Sämmtliche wie immer Namen habende Kosten, Gebühren und Taxen der Eigenthumsumschreibung trägt der Ersteher aus Eigenem.

[2370]

Widerruf.

Von einer längeren Reise zurückgekehrt, sehe ich mit Erstaunen meinen Namen in dem Circular vom 15. August, das Fallissement L. H. Bannasch in Breslau betreffend, mitunterzeichnet. Da dies ohne mein Wissen und Willen geschehen, so erkläre ich solches für ganz ungültig und bemerke, dass sowohl ich, als auch Friedrich Schloesser gar keine Forderungen an Bannasch haben und nie die Hand bieten werden, ein derartiges Geschäft zu erhalten.

Ozorkaw, den 5. September 1857.

Heinrich W. Schloesser.

Producten-Börse vom 18. September.

Wetter: trübe. — Weizen preishaltend. — Roggen loco und Termine zu billigeren Preisen gehandelt. — Rüböl fest und etwas besser. — Spiritus flau und zu weichenden Preisen gehandelt, schliesst fest.

Weizen	loco	52-54.	Rüböl	loco	14 1/2 Br.
Roggen	loco	44 1/2 - 45 1/2	pr. diesen Monat	14 1/2 bez. u. Gl. 1/2 Br.	
	schwimmend		Sept.-October	do.	
	pr. diesen Monat		October-Nov.	14 1/2 bez. u. Gl. 1/2 Br.	
	Sept.-October	44 1/2 - 44 1/2 bez. u. Br. 1/4 Gl.	Nov.-Decemb.	14 1/2 Gl. 1/2 Br.	
	October-Nov.	44 1/2 - 1/2 bez., Br. u. Gl.	Dec.-Januar		
	Novemb.-Dec.	45 1/2 - 45 1/2 bez. u. Br. 45 Gl.	Frühjahr	14 1/2 bez. u. Br. 14 1/2 Gl.	
	Frühjahr	47 1/2 - 1/2 bez. u. Gl. 1/2 Br.	loco	15 1/2, Sept.-O. 15 1/2 Gl.	
	Mai-Juni	48 - 47 1/2 bez. u. Gl. 1/2 Br.		23 à 26.	
Gerste	grosse	43 à 50.	Leinöl	15 1/2 Br.	
Hafer	loco	31 à 35. S.-O. 32 Br. 31 Gl.	Mohnöl	16 1/2 Br.	
Erbsen	Lieferung	Frühj. 32 1/2 bez. u. Br.	Hanföl	19 1/2 Gl.	
Oelseen	Kochwaare	50 à 56.	Palmöl		
	Futterwaare	45.	Lichttalg		
	Winter-Rapps	100 Br.	Spiritus	loco ohne Fass	27-26 1/2 bez., mit Fass — bez.
	Winter-Rübns	96 Gl.		pr. diesen Monat	27 1/2 - 26 1/2 bez., Br. u. Gl.
	Sommer-Rübns			Septemb.-Oct.	26 1/2 - 1/2 bez. u. Gl. 1/2 Br.
	Leinsaat			October-Nov.	25 1/2 - 1/2 bez., Br. 1/4 Gl.
				Nov.-Decemb.	25 - 24 1/2 bez., Br. u. Gl.
				Dec.-Januar	24 1/2 bez. u. Br. 24 1/2 Gl.
				Frühjahr	25 1/2 - 1/2 bez. 25 Gl. 25 1/2 Br.

Wenn auch das Geschäft an der heutigen Börse keine besonders hervorstechenden Momente darbot, weil der Umfang desselben im Allgemeinen ein nur begrenzter war, so deutet es doch auf eine gewisse Festigkeit u. Ausdauer der zurückgekehrten vertrauensvolleren Stimmung. Während wir sonst Wochenlang nichts Anderes zu thun hatten, als einen constanten Rückgang fast sämtl. Papiere zu registriren u. das Stehenbleiben eines Papiers bereits wie ein Sieg über die Baisse betrachtet wurde, so können wir jetzt im geraden Gegentheil davon kaum ein oder zwei Courserniedrigungen anführen, haben vielmehr bei den meisten Sachen erhebliche Besserungen, oft um mehrere Procente zu notiren. Als nicht der Bedeutung entbehrend, möchten wir anführen, dass Oesterreicher Credit heut den Paristand wieder überschritten hat. Es ist an einer andern Stelle unseres Blattes mehrfach auf die Momente hingewiesen worden, welche hauptsächlich den tiefen Fall gerade dieses Papiers erklärlich erscheinen lassen; die Massregeln, welche das Oesterr. Finanz-Ministerium übereinstimmenden Nachrichten zufolge vorbereiten soll, um der Börse zu Hülfe zu kommen, werden, wenn sie sich in ihrem ganzen Umfange bestätigen sollten, auch in Bezug auf den Oesterr. Credit, ihres Einflusses nicht entbehren. Alte Darmstädter schwankten heut zwischen 102 u. 2%, Zettelb. gleichfalls erhöht zwischen 99 u. 1/2 u. Dessauer Credit zeigt gleichfalls bei allen 3 Kategorien eine Coursbesserung, und zwar der Art auf, dass eigentlich von einem bedeutenden Unterschiede unter einander nicht mehr die Rede sein kann. Wenigstens schwankt ja der Cours zwischen vollen und blossen Quittungsbogen nur etwa noch um 1/2 Procent, worauf schliesslich kaum noch ein Gewicht gelegt werden kann, wenn man bedenkt, dass ein Papier mit 40 % Einzahlung von einer gewissen Art von Speculation leichter zu handhaben ist, als ein vollgezahltes. Auch Disconto-Commandit-Antheile mit ihren Consortiumscheiden waren à la hausse, und wurden erstere anfänglich mit 104%, dann mit 104, letztere dagegen steigend mit 104 1/2% bezahlt. Leipziger Credit ging bis 75 in die Höhe, Meiningen, und das möchte unter den Creditbank-Aktionen wohl die grösste Courssteigerung heut sein, steigerte seinen Cours bis 86, was gegen den gestrigen Schlusskurs eine Erhöhung von 2 1/2% repräsentirt. Für Schlesische Bank-Vereins-Antheile fanden sich zu 82 keine Abgeber, obgleich gestern noch zu 80 gehandelt worden war. Preussische Bank bezahlte man Anfangs mit 148%, später war dazu nicht mehr anzukommen. Preussischer Handel erhöhte seinen Geldkurs um 1% bis 91%. Braunschweiger und Norddeutsche Bank waren gleichfalls steigend, erstere mit 16 bezahlt, am Schluss stark Geld, letztere, die gestern zu 90% angeboten war, steigend zu 90% à 90%. Wir haben mehrfach auf die Sicherheit und Solidität gerade dieses Instituts aufmerksam gemacht, das man vollkommen ohne zureichenden Grund ändern Banken nachsetzt. Moldauer und Hannoversche Bank bewahrten ihren gestrigen Cours. In Posener Bank ging Einzelnes zu 90 um; die anderen Privatbanken waren dagegen fest, und theilweise wie bei Königsberger Privatbank zum gestrigen Course nicht mehr anzukommen. Eine geringe Courserniedrigung erfuhr Hamburger Vereinsbank, worin ein Posten zu 99% begeben wurde. Die Eisenbahn-Aktionen bewahrten auch heut im Allgemeinen ihre steigende Richtung. Namentlich waren es die Schles. Sachen, die sich befehen, die Verluste wieder einzubringen, die sie in der letzten ihnen so ungünstigen Zeit gehabt haben. Alte Freiburger legten ihren Cours 1/2%, neue 1 1/2% zu. Von den Oberschlesischen Sachen bezahlte man A's mit 141, also 2% höher als gestern, für B's wurden 130% angelegt und C's schwankten zwischen 129% und 130. Oppeln-Tarnowitz, wofür gestern reichend von 76 bis 75 bezahlt war, wurde heut steigend zu 75 1/2 à 76 1/2 gehandelt. Cosel-Oderberger wurde zwischen 47 und 48 gleichfalls steigend gehandelt. Berlin-Anhalt, Berlin-Potsdam, Berlin-Hamburg bewahrten ihren gestrigen Cours, Köln-Minden legte demselben 1 1/2%, Ludwigsh.-Bexbach 3/4%, alte Rheinische 1%, Enkel 1/2%, Stargard-Posen 1% zu. Mecklenburger bleiben gleichfalls in steigender Richtung und schwankten zwischen 50 1/2 Nordbahn zwischen 48 1/2 49 umher. Prinz-Wilhelm wurde mit 60 bezahlt und Aachen-Mastricht war mit erhöhtem Course zu 51 vergeblich gesucht. Franzosen waren gleichfalls höher, zwischen 149 1/2-150% bezahlt. Unter den ausländischen Fonds waren im Ganzen Oesterreich. Sachen am festesten. Für Metalliques bot man vergebens 78, National wurde mit 80% bezahlt und für Banknoten gab man 97%. Russ. und Poln. Sachen im Ganzen unverändert. Nur von den Bankbills, die gestern mit 92% zu haben waren, wurde heut etwas zu 92 1/2 gehandelt. Dessauer Prämien-Anleihe bewahrt ihre sinkende Tendenz und wurde mit 93% bezahlt. Die Industrie-Aktionen, in denen kein Geschäft stattfand, würden uns keine Gelegenheit zu einer Bemerkung geben, wenn nicht von einer Seite her der Versuch gemacht worden wäre, die Aktien der Orontowitzer Bergbau-Gesellschaft auf der Börse einzuführen. Der Versuch misslang indes, besonders weil der Zeitpunkt überhaupt für die Introduction eines neuen Papiers nicht als günstig gewählt bezeichnet werden kann. Das Resultat war, dass ein Gebot überhaupt nicht erzielt werden konnte.

Freitag



In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway names like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Aktion.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway names like Aachen-Düsseld., do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Industrie-Aktion.

Table with columns: Z.F., Z.-T., and various industrial companies like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia-Lebens-Vers.-Act., etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various government bonds like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various foreign bonds like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Aktion.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various banks like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., etc.

Wechsel-Course vom 17. September.

Table with columns: [Disc.], and various exchange rates for cities like Amsterdam, Hamburg, London, etc.

Geld und Gold.

Table with columns: and various gold and silver prices like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco, etc.